



Ohne Hochwasser verbuscht der Auenbereich immer mehr.



ACHTUNG: Die Küken des Flussregenpfeifers sind sehr gut getarnt!

Auf dem Trockenen

Wildflussauen sind Orte, an denen sich über Jahrtausende **hochspezialisierte Lebensgemeinschaften** gebildet haben. Besonders angepasste Arten wie Kiesbank-Grashüpfer oder Deutsche Tamariske kommen mit regelmäßigen Überflutungen und der Umgestaltung der Aue durch den Fluss gut zurecht. **Spezielle Überlebensstrategien** helfen ihnen, Hochwässer zu überstehen. Damit können sie mit weniger spezialisierten Arten gut konkurrieren.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts haben zahlreiche **wasserbauliche Maßnahmen** die **Standortsbedingungen** in den Isarauen deutlich **verändert**. Seit 1923 wurde das Wasser der Isar und ihrer Nebenbäche zu Kraftwerken in Tirol und Walchensee abgeleitet. 1949 auch noch das Wasser des Rissbachs. Danach wurden die Ufer der Isar mit Wasserbausteinen befestigt und zuletzt 1959 der Sylvensteinspeicher fertig gestellt. Die Folgen sind eine **massive Eintiefung** des Flusses durch fehlendes Geschiebe und eine damit verbundene »**Trockenlegung**« der Aue.

Die Spezialisten verlieren dadurch ihren Lebensraum. Auf den nicht mehr vom Hochwasser erreichten Flächen entwickelt sich Wald, während im engen Flusslauf große Kiesinseln verloren gehen.

Mit Beweidung zur Artenvielfalt

Früher verhinderten regelmäßige Überschwemmungen und Weidetiere wie Rinder, Schafe und Ziegen, dass sich auf den isarnahen Flächen Gehölze über einen längeren Zeitraum ansiedeln konnten. Heute sind die **einst offenen Flächen** selbst von den größten Hochwässern abgeschnitten, werden in der Regel nicht beweidet und **verbuschen zunehmend**. Zahlreiche seltene und stark gefährdete Pflanzen und Tiere sind in der Folge massiv zurückgegangen oder verschwunden.

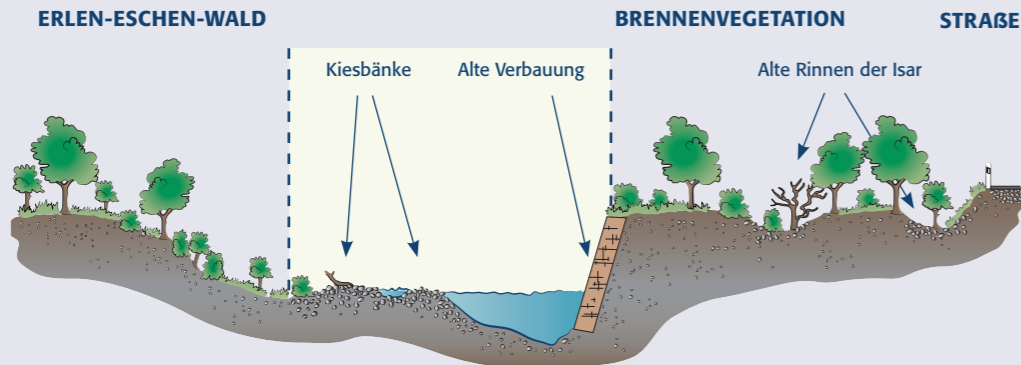
Durch die **Beweidung** mit Ziegen wird nun versucht, die historische Weidenutzung der Auen wiederzubeleben und vor allem die Gehölze zurückzudrängen.



Ziegen lieben Gehölze! Von dieser Vorliebe profitieren seltene Pflanzen, wie die **Herzblättrige Kugelblume**, die **Große Händelwurz** oder der **Deutsche Enzian**, denn die Ziegen **halten die Kiesflächen frei**.

VORSICHT auf den Kiesbänken!

Die Inseln und Kiesbänke der Isar sind Lebensraum für seltene und gefährdete Vogelarten, wie **Flussregenpfeifer** und **Flussuferläufer**. Da diese beiden Vogelarten ungeschützt am Boden bzw. auf offenen Kiesflächen brüten, können die **gut getarnten Gelege** sowie die Jungvögel **leicht unbemerkt zertreten werden**. Ein längerer Aufenthalt im Brutbereich kann die Kükenaufzucht außerdem erheblich stören.



Schematischer Querschnitt der Isar mit alten Verbauungen

Einzigartige Schönheit

Die Isarauen und der Sylvensteinsee sind Lebensraum zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten. Und es ist ein reizvolles Erholungsgebiet für die Bevölkerung.

Bitte nehmen Sie daher Rücksicht auf diese besondere Natur und tragen Sie so aktiv zum Schutz des Gebietes bei!

Bitte halten Sie sich daran:

- Halten Sie Abstand von Kiesinseln und -bänken, die mit dem gelben Vogelschild gekennzeichnet sind.
- Parken Sie bitte nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen.
- Entfachen Sie kein offenes Feuer, grillen und zelten bzw. übernachten Sie nicht.
- Verhalten Sie sich ruhig.
- Pflücken Sie keine Pflanzen.
- Nehmen Sie Ihre Abfälle wieder mit.
- Nehmen Sie Rücksicht auf frei lebende Tiere; stören Sie diese nicht.

Isar-Ranger, Naturschutzwacht, Forstschutzbeauftragte und Polizei sind mit der Überwachung der Verbote beauftragt. Verstöße werden als **Ordnungswidrigkeit** geahndet und können mit einer Geldbuße bis zu 25.000 € belegt werden.

Unsere Natur kann nur mit Ihrer Hilfe erhalten werden, darum bitten wir um Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. Herzlichen Dank und viel Freude im **Landschaftsschutzgebiet »Isarauen zwischen Bad Tölz und Sylvensteinsee«**.



Flussuferläufer
Vom Aussterben bedroht!

HERAUSGEBER
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz
T +49 8041 505-0
lra-toelz.de

© Copyright beim Herausgeber,
den Gestaltern und den Fotografen.
Alle Rechte vorbehalten.

November 2021

FOTO-NACHWEISE
Joachim Kaschek
Hans-Joachim Fünfstück | LBV-Archiv
Wolfgang Lorenz | LBV-Archiv
Eike Hagenguth | BUND Oberhaching
Dr. Eberhard Pfeuffer
Dr. Andreas Zehm
Johann Feil

GESTALTUNG UND LAYOUT
Johann Feil, Ainring

**#Naturschutz
beginnt mit Dir**
dein-toelzer-land.de



Das Obere Isartal –
Ein Schutzgebiet von
europäischem Rang

**TÖL
WOR**
Landkreis
Bad Tölz
Wolfratshausen



In Zusammenarbeit mit



Weitere Infos:



Landschaftsschutzgebiete

Isarauen

zwischen Bad Tölz und Sylvensteinsee





Kiesbank-Grashüpfer

Die Verlierer ...

Des einen Freud', ist des ander'n Leid ... Durch die Zählung der Isar mit all den wasserbaulichen Eingriffen gibt es nicht nur Gewinner. Viele Arten leiden stark unter der **fehlenden Flussdynamik** und sind daher vom Aussterben bedroht.

Durch den Verlust geeigneter Lebensräume ist auch der **Kiesbank-Grashüpfer** an der Isar mittlerweile nur noch sehr selten anzutreffen. Diese Art ist an warme und trockene Lebensräume gebunden und lebt vor allem auf kiesig-sandigen Rohböden mit wenig Vegetation. Somit bewohnt die gut 20 Millimeter kleine Heuschrecke an der Isar nur noch die Kiesbänke des oberen Flusslaufes.

»Charakterarten«

Die **Deutsche Tamariske** ist eine vom **Aussterben bedrohte Charakterart** der Wildflüsse. Sie lebt am liebsten auf sandigen Kiesbänken und hält durch ihr tiefes und weit verzweigtes Wurzelsystem Überflutungen ebenso stand, wie extremer Trockenheit und Hitze.

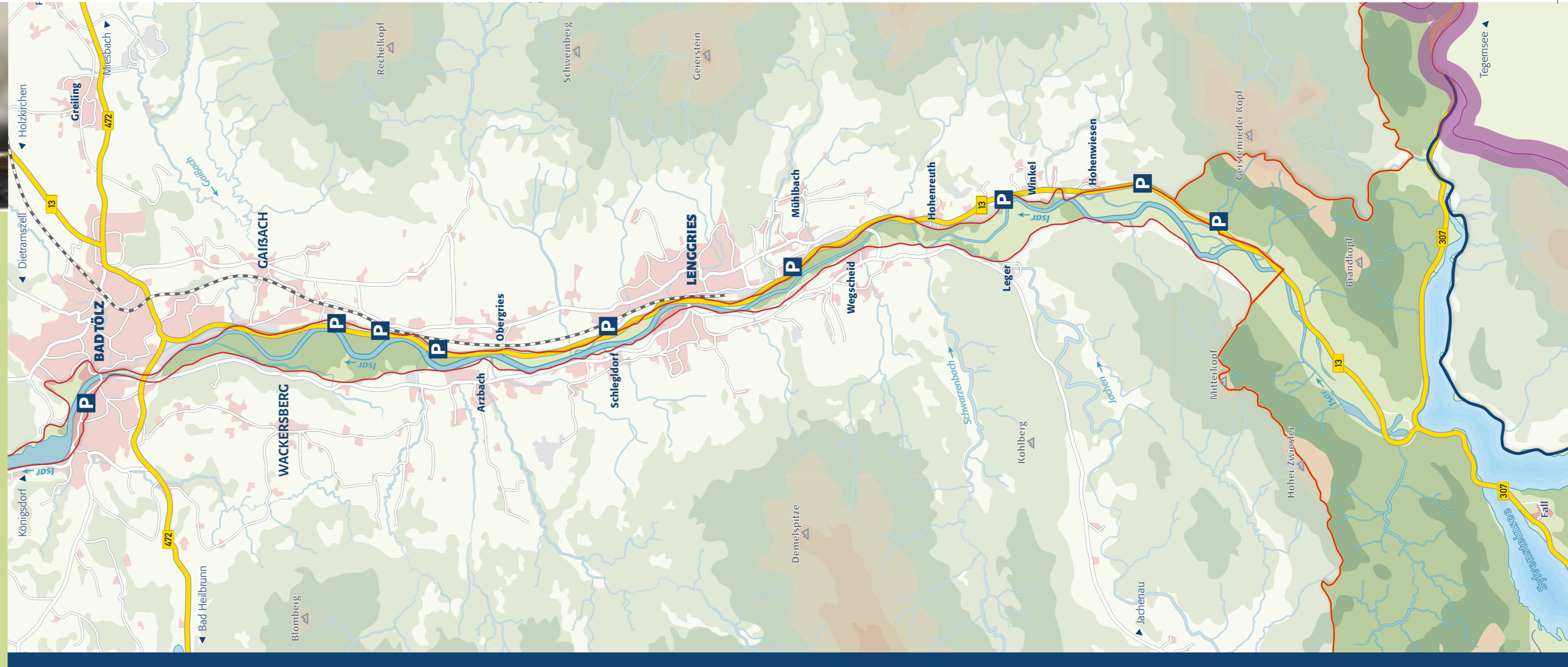
Ähnlich wie Weidenbäume kann sie aus dem Wurzelstock nach Schäden wieder austreiben. Als klassische **Pionierart** keimt sie in **unglaublicher Geschwindigkeit von nur 24 Stunden**, und setzt sich so gegen andere Pflanzenarten durch. In aufgestauten Flüssen hat sie allerdings keine Chance ...



Ein weiterer Verlierer des Gewässerausbaus ist der **Alpen-Knorpellattich**.



Die Blüten der Deutschen Tamariske sind sehr unscheinbar.



LEGENDE

- Bundesstraße
- Hauptstraße

- Nebenstraße
- Bahnlinie

- Parkplatz
- Berggipfel

- Landschaftsschutzgebiete
»Isarauen« und »Sylvensteinsee und oberes Isartal«
- Naturschutzgebiet
»Karwendel und Karwendelvorgebirge«

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE
»Isarauen«

Fläche: 1.103,75 ha
Etabliert: 26.06.1935
Naturräume: Kocheler Berge & Ammer-Loisach-Hügelland

»Sylvensteinsee und oberes Isartal«

Fläche: 5.105,16 ha
Etabliert: 21.03.1983
Naturräume: Kocheler Berge, Karwendel- & Mangfallgebirge

